

GAP neu: Ökonomische Auswirkungen auf Tierhaltung und Stallbau

Leopold Kirner und Theresa Eichhorn

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien

Institut für Unternehmensführung, Forschung und Innovation

Angermayergasse 1, 1130 Wien

leopold.kirner@haup.ac.at; theresa.eichhorn@haup.ac.at



Einleitung und Ziel

GAP ab 2023 soll stärker zur Erreichung von Umweltzielen inklusive Klima- und Biodiversitätsschutz beitragen (Herzfeld, 2021)

Grundlage ist die **Farm to Fork Strategy** der EU-Kommission (EU-Kommission, 2022a)

Umsetzung in den Mitgliedstaaten erfolgt über so genannte **GAP-Strategiepläne**, die bis Ende Dezember 2021 an die EU-Kommission einzureichen waren (EU-Kommission, 2022b)

Genehmigung des **österreichischen GAP-Strategieplans** im September 2022 (BML, 2022)

=> Analyse der Änderungen der öffentlichen Gelder für typische Betriebe

=> Anreize für Investitionen in der Rinderhaltung durch die neue Investitionsförderung

Umsetzung der GAP 2023-27 in Österreich

GAP 2023-27 kann als Weiterführung des bisherigen, österreichischen Weges gesehen werden

Kontinuität bei **Direktzahlungen**, erhöhte Umweltwirkung



Agrarumweltprogramm mit hoher Umweltwirkung



Weiterführung **Ausgleichszulage** für benachteiligte Gebiete



Weiterentwicklung **Investitionsförderung**



Basisprämie + UVP, verstärkte Umweltausrichtung, **15% Öko-Regelungen**, erhöhte Konditionalität, Almen



Weiterentwicklung erfolgr. Maßnahmen, **leistungsbezogen, flexibel, sichtbar**, ausgewogen zwischen Sektoren und Regionen!



Weiterführung, geringe Anpassungen (weniger Eigenangaben, Prämienabstufung bei 20 ha), weiter Differenzierung Alm



Unterstützung von **über Gesetze hinausgehende Anforderungen**, Tierwohl, Stärkung Diversifizierung am Betrieb



Fokussierung auf Erhöhung der Wertschöpfung (Vermarktung / Diversifizierung / Zusammenarbeit)
Aufrechterhaltung der Breite des Programms für den ländlichen Raum (z. B. Leader)

Prämiensätze bei den Direktzahlungen

Bezeichnung	Einheit	GAP	GAP
		2015-22	2023-27
Basisprämie ohne Umverteilungszahlung	€/ha	288	208
Umverteilungszahlung für die ersten 20 ha	€/ha	-	45
Umverteilungszahlung für > 20 bis 40 ha	€/ha	-	22
Direktzahlungen Almfläche	€/ha	57,6*	42
Gekoppelte Almauftriebsprämien für Kühe	€/St.	62	100
Gekoppelte Almauftriebsprämien für sonstige Rinder	€/RGVE	31	50

* 20% einer normalertragfähigen Fläche. Zur besseren Darstellung erfolgte hier die Reduktion der Prämie.

Quelle: Kirner nach BML, 2022, S. 1.169ff

Übersicht ÖPUL + Öko-Regelung ab 2023

Allgemein	Acker	Grünland	Tierwohl / Gen. Ressourcen	Dauerkulturen	WRRL/N2000
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - Zwischenfrucht	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Weide	Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen	Natura 2000 - Landwirtschaft
Biologische Wirtschaftsweise (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - System Immergrün	Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel *	Tierwohl - Stallhaltung - Rinder	Insektizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	WRRL - Landwirtschaft (Stmk, ev. Bgld)
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan und Biodiversitätsmonitoring)	Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG)	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Stallhaltung - Schweine	Herbizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inkl. AG)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Behirtung	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau	
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle und Gülleparierung		Almbewirtschaftung	Erhaltung gefährdeter Nutztierassen		

* = Kombinationspflicht mit UBB
 ** = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio

= Öko-Regelung

Prämiensätze für ausgewählte ÖPUL-Maßnahmen

ÖPUL-Maßnahme	Einheit	€/Einheit 2023-27	€/Einheit 2015-22
UBB Basismodulprämie	€/ha	70	45
Bio-Basismodulprämie Ackerland	€/ha	205	230
Bio-Basismodulprämie Grünland	€/ha	205/215	225
Einschränkung ertragssteigernder BM	€/ha	60/70	60
Begrünung - Zwischenfruchtanbau	€/ha	170	170
Begrünung - System Immergrün	€/ha	80	80
Erosionsschutz - Mulchsaat	€/ha	50	60
Bodennahe Ausbringung flüssiger WD	€/m ³	1,4	1,0
Silageverzicht / Heuwirtschaft	€/ha	135/155	80/150
Bewirtschaftung von Bergmähder	€/ha	550	500
Almbewirtschaftung	€/ha	40	40
Tierwohl Behirtung	€/RGVE	75/25/ 140	90/20/100
Tierwohl Weide	€/RGVE	50/25/ 20	55/27,5
Humuserhalt & Bodenschutz Grünland	€/ha	30 bis 100	-

Quelle: Kirner nach BML, 2022, S. 692ff

Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete

Zahlungen für Heimgutflächen (ab 2024)

Fläche	Tierhalter: €/ha	Nicht-Tierhalter: €/ha
0 bis 10 ha	2,10 € x EP + 70 €	0,70 € x EP + 45 €
> 10 bis 20 ha	0,41 € x EP + 65 €	0,33 € x EP + 45 €
> 20 bis 30 ha	0,35 € x EP + 40 €	0,28 € x EP + 30 €
> 30 bis 40 ha	0,30 € x EP + 35 €	0,24 € x EP + 25 €
> 40 bis 50 ha	0,24 € x EP + 25 €	0,19 € x EP + 20 €
> 50 bis 60 ha	0,20 € x EP + 20 €	0,16 € x EP + 15 €
> 60 bis 70 ha	0,16 € x EP + 16 €	0,13 € x EP + 10 €
> 70 ha	0	0



Heimbetriebe ohne EP: 25 €/ha bis max. 70 ha

Änderungen in der Investitionsförderung

Intervention **73-01 „Investitionen in der landwirtschaftlichen Erzeugung“** regelt u.a. die Investitionsförderung in der Tierhaltung
Ziele gleich geblieben: jedoch verstärkte Anreize im Bereich **Tierwohl, Klimaschutz** und **Klimawandelanpassung**

Förderobergrenze bei 400.000 Euro (mit Ausnahmen!)

- Mit 01.01.2024 – durch Impulsprogramm 64. Millionen mehr für Investitionen – Erhöhung der anrechenbaren Gesamtkosten auf **500.000 EUR in besonders tierfreundliche Haltungssystemen** sowie bestimmte Investitionen im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Österreichische Dotierung der Investitionsförderung: rund 110 Mio. pro Jahr

Änderungen in der Investitionsförderung

Zuschläge zum Investitionszuschuss weiterhin für Bergbauern, Junglandwirt*innen und Bio-Betriebe

- Bei besonders tierfreundliche Stallbauten höhere Zuschläge von 25% auf 35% bei Schwein, und auf **30% bei Rindermast und Kälbermast**, Putenhaltung

Ab 2023 gibt es zusätzliche Kriterien zur **Ammoniakreduktion** in beiden Förderstandards „Stallbau-Basisförderung“ und „besonders tierfreundlicher Haltung“

- Wichtig ist immer Fördervorraussetzung, auch im Basisstandard
- Maßnahmen zur Temperaturreduktion und rasche Kot-Harn-Trennung

Fazit: Schwerpunkte bei der Investitionsförderungen im Rinderstallbau sind **Tierwohl und Ammoniakreduktion**, neben der allgemeinen **Wirtschaftlichkeit** des Sektors.

Grundsätzliches zur Kalkulation

Berechnung auf der Basis von **9 typischen Betrieben**

- 5 Milchviehbetriebe, 3 Mutterkuhbetriebe und 1 Rindermastbetrieb
- Typisierung der Betriebe in Zusammenarbeit mit Beraterinnen und Beratern auf Ebene von politischen Bezirken

Gegenüberstellung: 2023-27 im Vergleich zu 2015-22

Kalkulation mit dem **Internet-Deckungsbeitragsrechner** der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (www.bab.gv.at)

Vergleich der **öffentlichen Gelder** (Flächenzahlungen) in den beiden Perioden und Analyse der Auswirkungen höherer Umweltstandards auf den Fruchtfolge-Deckungsbeitrag

Typische Betriebe für die Kalkulation

Betrieb	Beschreibung	Fläche, Tiere
RO-60	Milchviehbetrieb in OÖ	55 ha LF, 60 Kühe
SL-38	Milchviehbetrieb in Salzburg	26,5 ha LF, 38 Kühe
FR-35-Bio	Bio-Milchviehbetrieb in OÖ	44 ha LF, 35 Kühe
AM-25	Milchviehbetrieb in NÖ	33,5 ha LF, 25 Kühe
SZ-17	Heumilchbetrieb in Tirol	14,5 ha LF, 17 Kühe
SV-24	Mutterkuhbetrieb in Kärnten	29,3 ha LF, 24 Kühe
WZ-14	Mutterkuhbetrieb in der STM	17 ha LF, 14 Kühe
ZE-12-Bio	Bio-Mutterkuhbetrieb in Salzburg	14 ha LF, 12 Kühe
KL-150	Stiermastbetrieb in Kärnten	45 ha LF, 150 MP



ÖPUL-Maßnahmen Milchviehbetriebe

ÖPUL-Maßnahmen 2023-27	€/EH	RO-60	SL-38	FR-35-Bio	AM-25	SZ-17
UBB Basismodulprämie	70	x	x		x	x
Bio-Basismodulprämie	215			x		
Zuschlag für gemähte Steilflächen >50% Neigung	400					x
Zuschlag für Wechselwiese, Klee gras, Luzerne	60	x	x	x	x	
Zuschlag für Streuobstbäume	12	x		x	x	
Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel	70					x
Begrünung - Zwischenfruchtanbau	170				x	
Begrünung - System Immergrün	80	x	x	x		
Erosionsschutz - Mulchsaat	50				x	
Bodennahe Ausbr. flüssiger Wirtschaftsdünger	1,4	x			x	
Heuwirtschaft	155					x
Bewirtschaftung von Bergmäher	550					x
Almbewirtschaftung	40					x
Tierwohl Behirtung	75; 25; 140					x
Tierwohl Weide	50; 25; 20			x		x
Humuserhalt & Bodenschutz auf umbr. Grünland	30 bis 100	x	x	x	x	

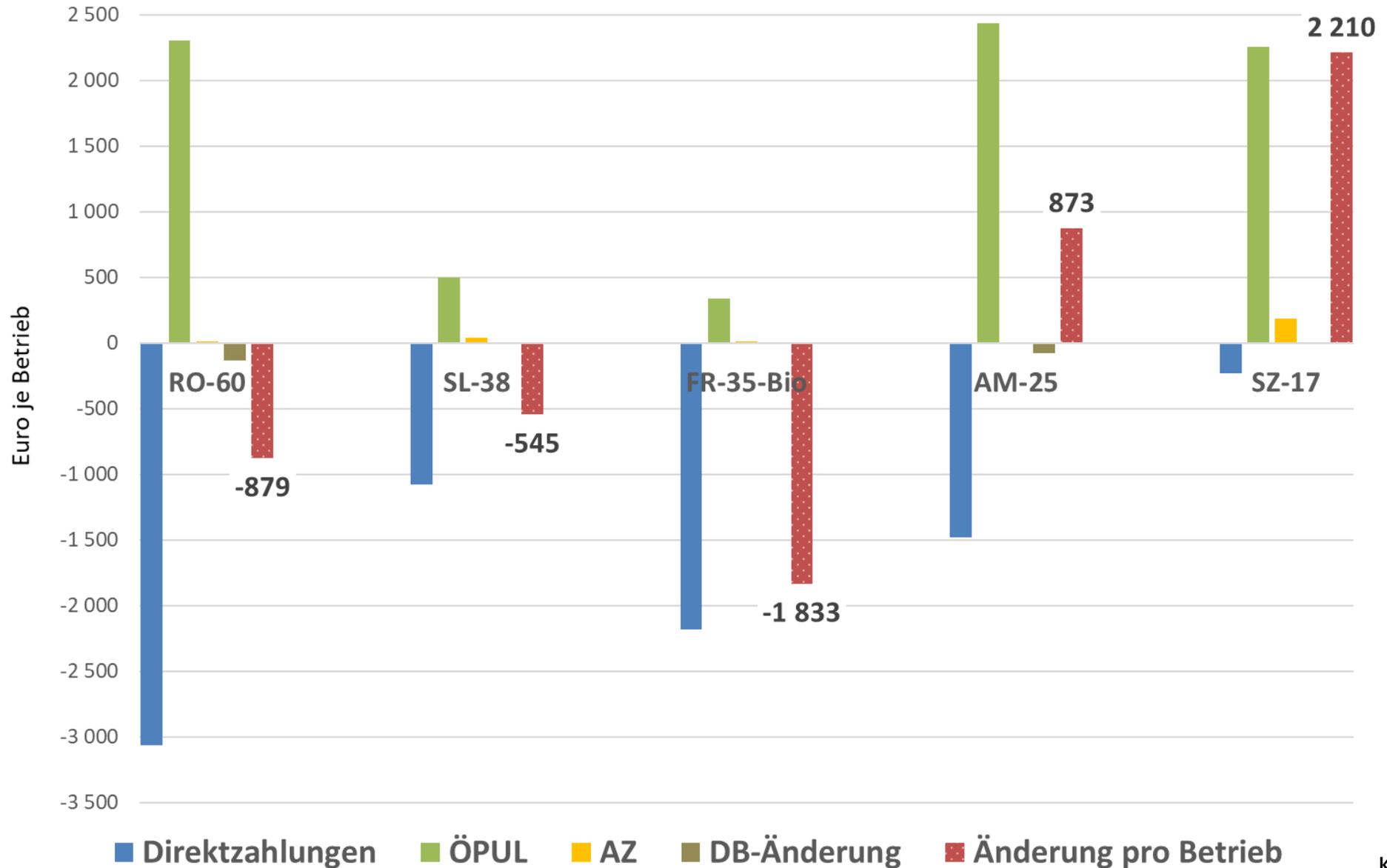
ÖPUL-Maßnahmen Mutterkuh-, Stiermastbetriebe

ÖPUL-Maßnahmen 2023-27	€/Einheit	SV- 24	WZ- 14	ZE-12- Bio	KL-150
UBB Basismodulprämie	70	x	x		x
Bio-Basismodulprämie	215			x	
Zuschlag für Wechselwiese, Klee gras, Luzerne	60	x			x
Zuschlag für Streuobstbäume	12	x	x	x	
Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel	70		x		
Begrünung - Zwischenfruchtanbau	170				x
Begrünung - System Immergrün	80	x			
Erosionsschutz - Mulchsaat	50				x
Bodennahe Ausbr. flüssiger Wirtschaftsdünger	1,4				x
Heuwirtschaft	155			x	
Almbewirtschaftung	40		x		
Tierwohl Behirtung	75; 25		x		
Tierwohl Weide	50; 25; 20	x	x	x	
Tierwohl Stallhaltung Rinder	150; 180	x	x	x	
Humuserhalt und Bodenschutz auf umbr. Grünland	30 bis 100	x			

Ausgewählte Ergebnisse

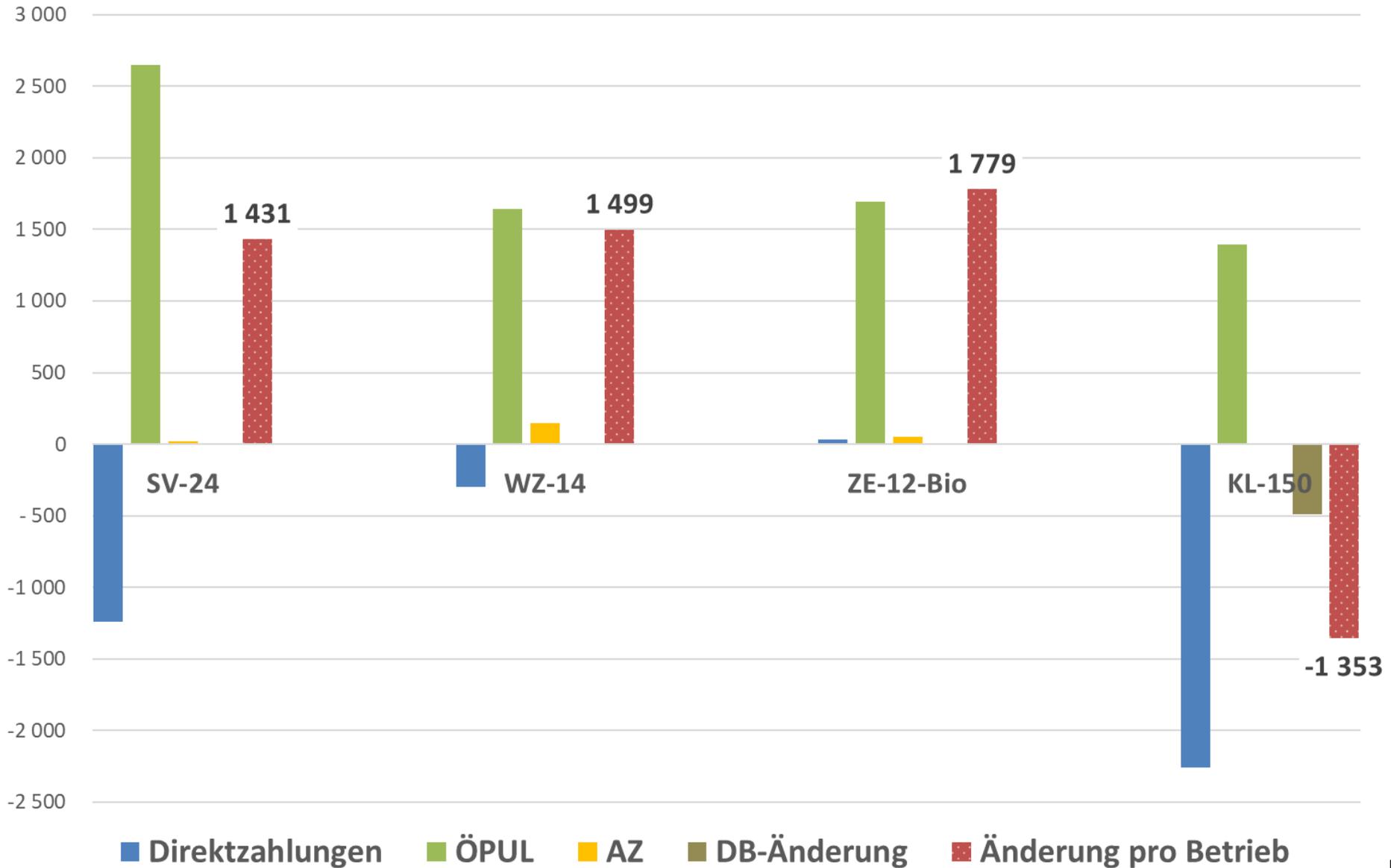


Änderungen bei den Milchviehbetrieben in €/Betrieb



Änderungen bei Mutterkuh- und Rindermastbetrieben

€/Betrieb



Änderung der öffentlichen Gelder mit der GAP 2023-27 in Euro pro Betrieb, pro Hektar und in Prozent

Betrieb	€/Betrieb	€/ha	Prozent
RO-60	-879	-16,0	-2,9%
SL-38	-545	-20,6	-4,1%
FR-35-Bio	-1.833	-41,7	-5,5%
AM-25	873	26,1	6,4%
SZ-17	2.210	10,7	7,9%
SV-24	1.431	48,9	8,6%
WZ-14	1.499	75,7	8,1%
ZE-12-Bio	1.779	127,1	11,1%
KL-150	-1.353	-30,1	-6,6%

Fazit zur Verteilung der öffentlichen Gelder

Die GAP ab 2023 ist **umweltfreundlicher** ausgerichtet und bildet die Erfordernisse für ein höheres **Tierwohl** besser ab

Kleinere & extensiv wirtschaftende Betriebe im Berggebiet **profitieren**, vor allem jene mit Mutterkühen und Almen

Flächenstarke und intensiver wirtschaftende Betriebe **büßen** ab 2023 Gelder ein: durch Senkung der Direktzahlungen und weniger Optionen für umweltgerechtere Wirtschaftsweisen

Biobetriebe erleiden ab 2023 größere Einbußen oder geringere Zuwächse als konventionelle Betriebe: Prämien-kalkulation neu und Auflage für Biodiversitätsflächen

Die Landwirtinnen und Landwirte können aus einem großen **Fundus** an **Umweltmaßnahmen** wählen, das macht das neue ÖPUL aber auch komplex.

Investitionsförderung mit guter Dotierung und Anreizen. Annahme der Förderung hängt u.a. von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab.